

## Bewertung Bauvorhaben

### Archivbau - Linderhausen

Durch die Einführung der E-Akte wird langfristig die Papierakte aus der Verwaltung verschwinden. Etliche Papierakten, die sich heute im Zwischenarchiv des Rathauses befinden und nicht digitalisiert werden, werden dennoch erst mit dem Ende ihrer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist, z.T. als erst nach 30 Jahren, dem Archiv angeboten. Die Akquise von Sammlungen und Nachlässen wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen und regelmäßig Akten, Fotos und sonstige Dokumente ins Archiv bringen. Dies bedeutet, auch in Zukunft wird das Archiv stetig wachsen.

Grundsätzlich ist die Stadt gesetzlich verpflichtet das städtische Archivgut auf Dauer zu verwahren und zu erhalten.

#### Ist-Zustand

- Magazin im Haus Martfeld: 75 m<sup>2</sup> = 486 lfm., dazu Foto- und Planschränke, zu über 90% belegt
- Magazin Ländchenweg: 168 m<sup>2</sup>. Beherbergt Zeitungen, personenbezogene Akten aus dem Schulbereich und in Zukunft einen Teil der Zeitschriften aus der Bergstraße.
- Magazin Bergstraße: Enthält derzeit noch rund 100 lfm. nicht verzeichnete Akten (entspricht 20 m<sup>2</sup>) und eine Reihe z.T. archivwürdiger Zeitschriften  
→ Angemieteter Raum, wird mittelfristig aufgegeben.

Die Menge übernommener Akten belief sich zu Zeiten der Papierakte hochgerechnet p.a. auf ca. 6 lfm. amtlichem Schriftgut und ca. 3 lfm. von Vereinen und aus Nachlässen.

Hinzu kommen im Depot Ländchenweg ein Zuwachs an Zeitungen von p.a. 1,15 lfm. Kapazitäten für weitere Zeitungen bietet das Depot Ländchenweg für die kommenden gut 60 Jahre.

#### Bedarf Linderhausen<sup>1</sup>

- Magazinraum: 260 m<sup>2</sup>
  - Ausstattung: Rollregale, Planschränke, Fotoschränke
- Bauaktenarchiv: 100 m<sup>2</sup>
- Schwarzraum: 12 m<sup>2</sup>
- Arbeits- Nutzerraum 15 m<sup>2</sup>

Im Zuge der Digitalisierung von Akten jetzt und der mittelfristigen Aufgabe der Verwaltungsgebäude I bis III ist mit einem Zulauf großer Aktenmengen zu rechnen.

#### Einschätzung des LWL-Archivamtes

Am 23. April 2018 besichtigte Frau Dr. Diener-Staeckling (LWL-Archivamt) die Räumlichkeiten in Linderhausen.

Grundsätzlich wird einer Nutzung als Außenmagazin für möglich erachtet, jedoch schließt die Lage und die schlechte Erreichbarkeit eine Nutzung als Hauptarchiv aus.

---

<sup>1</sup> Stehregal (Formel: 1m<sup>2</sup> Standfläche entspricht 5 lfm.)  
Rollregal (Formel: 1 m<sup>2</sup> Standfläche entspricht 9 lfm.)

Die Lage ist so sehr außerhalb, dass eine Alarmanlage unverzichtbar erscheint. Weiter weist das LWL-Archivamt auf die Prüfung der klimatischen Bedingungen hin und empfiehlt ein statisches Gutachten für die Installation der Rollregale<sup>2</sup>.

Die Planungen sollten eng mit dem LWL-Archivamt abgestimmt werden.

#### Fördermöglichkeiten:

Das LWL-Archivamt gewährt Zuschüsse für Maßnahmen zur Erhaltung, Aufbewahrung und Erschließung von Archivgut sowie für die Beschaffung von entsprechenden Geräten und Materialien, - Maßnahmen zur sachgerechten Klimatisierung, Sicherung und sachgerechten Lagerung von Archivgut.

#### Umsetzung

Durch den Umzug der Verwaltung ins neue Rathaus, werden 2022 zahlreiche Akten und das Bauaktenarchiv einen neuen Standort finden müssen. Hier könnte das Archiv Linderhausen nicht nur als Magazin genutzt werden, sondern zunächst auch als Zwischenarchiv fungieren, bis die Fristen die Zuführung ins Archiv ermöglichen.

Folglich wäre eine Umsetzung bis Anfang 2022 zu empfehlen.

Sollte bis Ende 2022 keine Erweiterung der Magazinkapazitäten vorgenommen worden sein. So muss die Stadt für das Bauaktenarchiv und Akten aus der Verwaltung, die nicht mit ins neue Rathaus ziehen, eine Möglichkeit der zwischenarchivarischen Lagerung finden.

#### Weitere Ideen

Die Remise am Haus Martfeld bietet sich standortmäßig optimal für eine Erweiterung des Archivmagazins an.

Derzeit sind die Überlegungen zur Digitalisierung des Aktenbestandes noch nicht abgeschlossen. So besteht auch die Möglichkeit das Bauaktenarchiv komplett an einen Dienstleister abzugeben, der nach und nach, bzw. „on-demand“ die Digitalisierung durchführt.

Auch wäre es denkbar weitere Aktenbestände des Zwischenarchivs zu digitalisieren, so dass weniger Fläche nötig wäre. Dadurch wird die Idee „Remise“ attraktiver, die dann auch zukünftig als Magazin des Museums genutzt werden könnte.

Insofern soll das Thema im Rahmen der Machbarkeitsstudie Linderhausen überdacht werden.

---

<sup>2</sup> Traglast eine Tonne.